

Foma. Eine Erzählung von Maxim Gorki.

Foma Mararin war Fischer, fünf- und zwanzig Jahre alt und ein sonderbarer Kauz. Sein großer Schädel zeigte eine Kypplattung an den Schläfen und eine Verlängerung nach hinten. Das schwere Genick zog den glattgeschorenen Kopf zurück. So schritt Foma mit der breiten, nach oben gerichteten Nase über die Erde, als wolle er herausfinden, was er sah. „Nun, veruch's mal, mich anzu-rühren!“

Foma verstummte. Die unverständlichen Worte wirkten immer nie-derrückend auf ihn und flüchteten ihm eine besondere Acht vor den Men-schen ein, die sie gebrauchten und seltsame Bilder in seinem Hirn hervor-rufen. So dachte er sich unter dem Begriff „Utopie“ einen moosbedeckten Sumpf, über den eine Frau mit dem Antlitz der Muttergottes und mit ausgestreckten Armen im weichen Gewande daherschreitete, traurig und kummervoll blickend.

„Leben — ist Wissen“, wiederholte Lisa gedankvoll. Sie verfielen es ausgezogen. Foma wußte selbst nicht, was er hinterdrein noch sprach, aber noch nie in seinem Leben hatte er sich so tüchtig und so erregt geäußert. Sie waren an der Pforte eines großen zweistöckigen Hauses mit einer Säulenhalle ange-langt. Lisa schüttelte ihm die Hand und bat ihn herzlich: „Wollen Sie sich merken, daß ich Montags und Don-nerstags von 7 Uhr an zu Hause bin, bis neun werde ich Sie erwarten.“

„Nun ja, natürlich gehe ich mit Ihnen allen, aber warum haben Sie das noch herpor?“ Foma ergriff ihre Hand und sagte vor Freude laut auf: „Also es ist selbstverständlich, das ahnte ich ja, also Sie wollen, oh herrlich, Genossin...“ „Was will ich... ich ver-stehe noch immer nicht, und bitte — schreiben Sie nicht so, denn ich wöhne nicht allein.“ „Sie wollen mich be-tragen, hurra...“ „Vollkommen! Wird das ein Leben wird das ein fest sein!“ „Und wie er so vor ihr stand, freudig die Arme in die Luft und ließ die Bilder häuslichen Glücks an ihrem Auge vorbeiziehen, wie er sie sich ausgedacht hatte. „Himmel, welche eine Dummheit, welche eine Gemeinheit!“

„Glaub ich nicht, das sagt sie nur, damit Du ihr ein Glaschen Bier mehr hinstellst!“ „Alexei war zwei Jahre jünger als Foma, aber er hatte fünf Monate im Gefängnis gefessen, viele Bücher gelesen, und wenn er seinen Kollegen nicht verkehren wollte oder zu faul dazu war, so pflegte er ihm zu sagen: „Das sind kleinbürgerliche Vorurteile! Utopien, man muß die Kulturgeschichte kennen. Dir sind die Klassenunterschiede nicht geläufig.“

BARBAROSSA ist die Offen von nahrhaftem Getreide. Nur das beste Material wird gebraucht. Es heilt, härt und befruchtet. Moerleins BARBAROSSA wird gebraut und auf Flaschen gezogen von The Christian Moerlein Brewing Co. Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Steuerfreie Bonds von allen größeren Städten in Ohio sowie andere MUNICIPAL BONDS. Western German Bank, 12. und Vine Straße.

Steuerfreie Cincinnati 4% Bonds und andere 4, 4-1-2 und 5% MUNICIPAL BONDS. Atlas National Bank.

PRUDENCIA HAVANA ZIGARREN. The Peter Ibold Co., 912 Main St.

Onyx Hosiery. Lord & Taylor, New York.

JOSEF HOFMANN Der große Polnische Pianist. CINCINNATI SYMPHONIE ORCHESTER. Freitag, 13. März, 21 Uhr Nachm. — Samstag, 14. März, 8 1/2 Uhr Abends.

Deutsches Theater. GRAND Excuse me. KEITH'S GAYETY. WALNUT LYRIC.

Nach Deutschland. NORDDEUTSCHER LLOYD. LONDON-PARIS-BREMEN.

Verlangt zu kaufen: Verlangt zu vermieten: Verlangt — männlich: Verlangt — weiblich.

HAMBURG-AMERICAN. LONDON — PARIS — HAMBURG. Von Boston nach London.

GEO.P. SCHWETZER VOLKSBLATT JOB ROOMS. 637 Vine Straße. Drucksachen.